



Drucksache

- öffentlich -

Datum: 02.09.2024

Fachbereich	Bauen und Technische Infrastruktur
Fachdienst	Tiefbau

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Bau- und Betriebsausschuss	26.09.2024	vorberatend
Haupt- und Finanzausschuss	01.10.2024	vorberatend
Stadtrat	08.10.2024	beschließend

Bereitstellung außerplanmäßiger Mittel für die Herstellung einer Niederschlagswasserbehandlungsanlage für die Einleitungsstelle 6 „Rühlskath“

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt die außerplanmäßige Mittelbereitstellung für das PSP-Element 7.100520.700.003 „Ausbau zentrale und dezentrale Niederschlagswasserbehandlung“ in Höhe von 70.000 €. Als Deckung dient das PSP-Element 7.100029.700.003 „Ausbau Straße Bahnhofstraße“.

Finanzielle/Bilanzielle Auswirkungen:

Siehe Ausführungen in der Sachdarstellung

Klimaschutzrelevanz:

Auswirkungen auf den Klimaschutz:	<input type="checkbox"/> ja, positiv	<input type="checkbox"/> ja, negativ	<input checked="" type="checkbox"/> keine
-----------------------------------	--------------------------------------	--------------------------------------	---

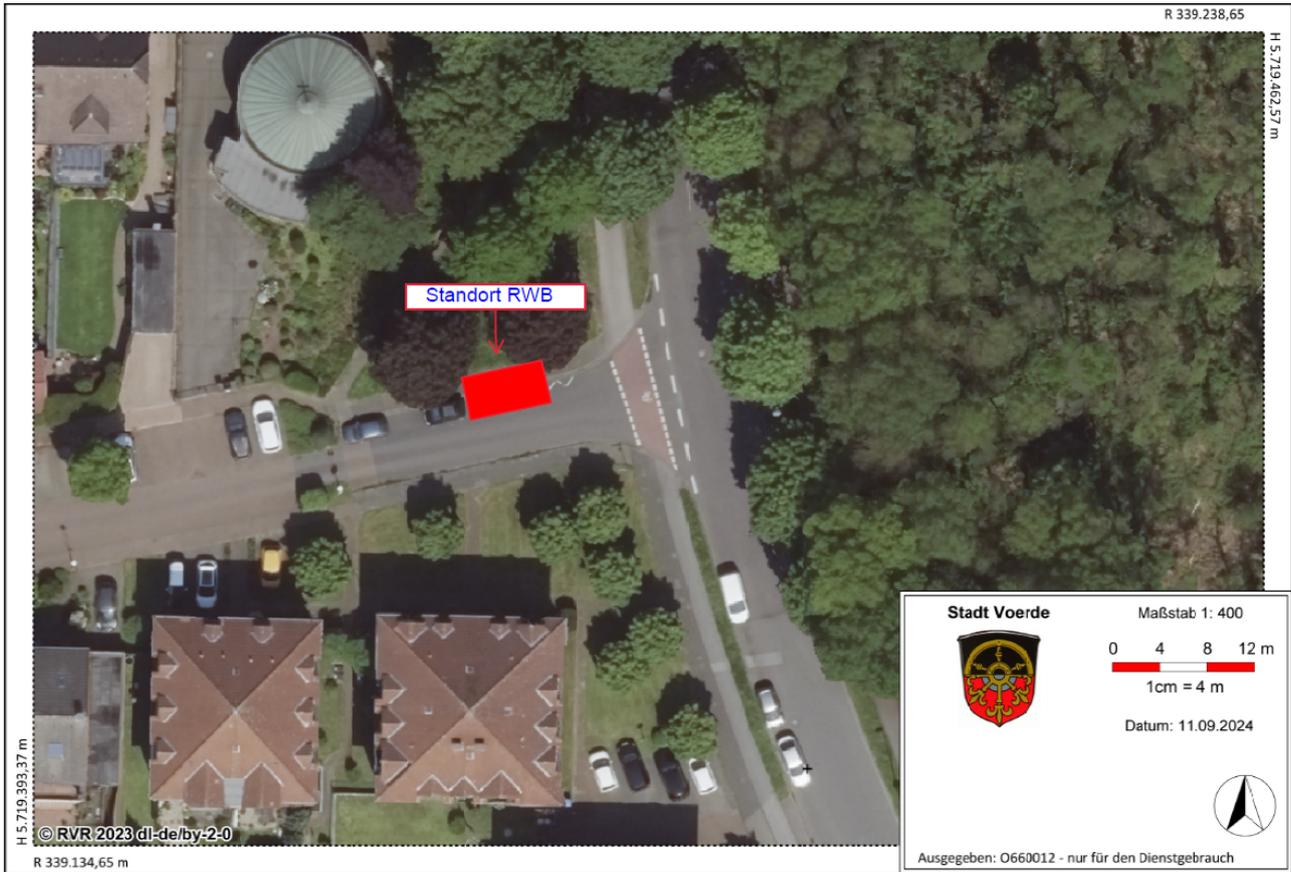
Sachdarstellung:

Die stark frequentierte Friedrichsfelder Straße führt zu einer erheblichen Verschmutzung des anfallenden Oberflächenwassers. Gemäß dem Abwasserbeseitigungskonzept (ABK) muss dieses Wasser daher einer entsprechenden Reinigung unterzogen werden. Für diesen Zweck ist der Bau einer Niederschlagswasserbehandlungsanlage in Form eines Lamellenklärers geplant. Die Umsetzung der Maßnahme gemäß ABK ist für Ende 2024 bzw. Anfang 2025 vorgesehen.

Mit der Installation der Niederschlagswasserbehandlungsanlage im Bereich Friedrichsfelder Straße/Hövelmannskath erfüllt die Stadt Voerde ihre Verpflichtung nach § 51 des Landeswassergesetzes (LWG), verschmutztes Niederschlagswasser zu behandeln und gereinigt in die Gewässer einzuleiten. Dies trägt zur Verbesserung der Gewässergüte und damit zu einem ökologisch wertvolleren Zustand der umliegenden Gewässer bei.

Die Maßnahme ist im Abwasserbeseitigungskonzept unter der Ordnungsnummer 2.1.11 aufgeführt und mit einer Umsetzung bis 2024 (Tabelle 7.6) vermerkt.

Standort:



Die ursprünglich für 2023 eingeplanten Mittel wurden, gemeinsam mit den Mitteln für die Regenwasserbehandlung an der Bahnhofstraße, durch eine Ermächtigungsübertragung in das Haushaltsjahr 2024 übernommen. Aufgrund der allgemeinen Kostensteigerungen im Bauwesen sind diese Mittel jedoch nicht mehr ausreichend, um die Ausschreibung und Durchführung der Arbeiten im geplanten Umfang zu gewährleisten. Daher ist eine außerplanmäßige Mittelbereitstellung in Höhe von 70.000 € erforderlich.

Die Maßnahme wird durch das Förderprogramm „Zukunftsfähige und nachhaltige Abwasserbeseitigung in Nordrhein-Westfalen“ (ZunA NRW) mit bis zu 40 % der Kosten gefördert.

Johann